

Zitiertypencheck: Welcher Zitiertyp bin ich?

Stand: 20 Oktober 2016

Kurzüberblick

Arbeitsblatt „Zitiertypencheck“

Art & Umfang	Fragebogen/Selbsttest mit Feedback; mehrseitig
Zielgruppe	Primär Studierende aller Erfahrungsstufen; bei Erfahreneren (z. B. Doktoranden) bietet sich auch die Gruppenberatungsübung an
Personenzahl	unbegrenzt
Einsatzmöglichkeiten	<p>Spielerischer Einstieg in eine Sitzung und in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hausaufgabe zur Vorbereitung – Diskussionsgrundlage: <p>Warum zitieren wir überhaupt? Welche Werte und Grundprinzipien liegen dem zugrunde?</p> <p>Wie können Fehler beim Zitieren und Plagiate vermieden werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Impuls und Hilfestellung zur Selbstreflexion: <p>Wie arbeite ich?</p> <p>Welche Arbeitstechniken könnte ich verbessern?</p> <p>Was wird von mir erwartet und warum?</p> <p>Selbstlernmaterial, in der Gruppe, unter Anleitung</p>
Dauer	10 Minuten (ohne Diskussion)
	–

Detailbeschreibung

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Check bestehend aus 6 Fragen und 4 Zitiertypen – Die in diesem Check dargestellten Zitiertypen wurden auf Grundlage der im Projekt gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse entwickelt. Es handelt sich hierbei um keine wissenschaftlichen Daten. – Tabelle zum Ankreuzen der individuellen Antworten und zur Auswertung – Feedback zu jedem Zitiertypen (je eine Seite mit Kurzbeschreibung, Stärken und Risiken, Tipps)
Ziele/Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Reflexion und Einschätzung der eigenen Arbeitsweise – Kennenlernen von Arbeitstechniken zur Vermeidung von Fehlern beim Zitieren und Plagiaten

	<ul style="list-style-type: none"> – Verstehen wann Fehler beim Zitieren und wissenschaftlichen Arbeiten passieren können – Verstehen warum wir eigentlich zitieren – Aktivierung sich mit dem Thema zu beschäftigen
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> – Schafft einen „leichten“, spielerischen und individuellen Zugang zu einem komplexen und schwierigen Themenfeld – eine relativ große Zielgruppe kann erreicht werden – Informiert über Relevanz des Themas – als gute Diskussionsgrundlage oder zum Einstieg nutzbar – Die im Test verwendeten Fragen wurden ausgewählt, weil sie auf grundlegende Schwierigkeiten, Grauzonen und Informationen hinweisen
Vorteile	Individueller Zugang zum Thema wird ermöglicht, somit geeignet für heterogene Gruppen; spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema, mit sich selbst und den eigenen Arbeitsweisen/Einstellungen, die auch motiviert; kann Diskussionen anregen; crossmedial gestaltbar (perspektivisch)
Nachteile	Antwortmöglichkeiten können nicht jede mögliche Arbeitsweise auffangen; Typen wurden auf Grundlage der Hauptursachen von Plagiaten und Erfahrungswerte des Projekts entwickelt, die jedoch nicht allumfassende Möglichkeiten abdecken
Erprobtes Einsatzszenario	Einsatz während einer Sitzung einer Lehrveranstaltung
Erfahrungen / Tipps / Wirkung	Studierende geben überwiegend positive Rückmeldung; hilfreich, wenn anschließend auf weitere Angebote zur Hilfe und Beratung verwiesen wird
Notwendiges Material (für Umsetzung)	Arbeitsblätter als Kopien oder als pdf-Datei
Inhaltliche Anpassung	Der Check wurde so konzipiert, dass er fächerübergreifend ist und für alle Studierenden geeignet ist.; Variante in „Du“ und „Sie“
Vorliegendes Format	PDF
Weiterverwendung / Lizenz	CC-BY 4.0